

Malerfachbetrieb aus Wiedenbrück

# Hamburger Firmengruppe übernimmt Brentrup

Von NIMO SUDBROCK

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Mit dem Malerfachbetrieb Brentrup hat ein alleingesehnes Wiedenbrücker Familienunternehmen den Besitzer gewechselt. Die bisherigen Eigentümer Alexander und Christian Brentrup haben die 1888 gegründete Firma an die Unternehmensgruppe HPM verkauft. Mit diesem Schritt wollen sie die Zukunft des Handwerksbetriebs dauerhaft sichern.

Am Montag dieser Woche seien die notariellen Verträge unter-

zeichnet worden, sagt Christian Brentrup im Gespräch mit unserer Zeitung. Am Donnerstagnachmittag wurden die knapp 70 Beschäftigten im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung über den Verkauf des Malerfachbetriebs informiert. Die ersten Reaktionen der Mannschaft seien durchweg positiv gewesen, berichten die Brüder Brentrup.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten seien mitnichten der Grund für den Verkauf gewesen, versichern sie. „Ganz im Gegenteil: Das Unternehmen läuft bestens, wir befinden uns seit vielen Jahren auf

Wachstumskurs“, sagt Christian Brentrup. Man könne von jetzt auf gleich neue Mitarbeiter einstellen, sofern es auf dem leer gefegten Fachkräftemarkt denn geeignete Bewerber gäbe, unterstreicht der 56-Jährige, denn: „Unsere Auftragsbücher sind voll.“

Warum dann die Entscheidung zum Verkauf des gesamten Unternehmens zum jetzigen Zeitpunkt? Christian Brentrup bezeichnet den Entschluss als „Investition in die Zukunft“. Seinem Bruder Alexander (60) und ihm sei es wichtig, dass der Familienbetrieb auch dann fortbestehe, wenn sie

sich irgendwann aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Dafür seien durch den Verkauf an „HPM – Die Handwerksgruppe“ jetzt die Weichen gestellt worden. Denn eine fünfte Generation, die irgendwann ihre Nachfolge antreten könne, gebe es in der Familie nicht. „Mein Bruder hat keine Kinder, und meine 17-jährige Tochter will nach ihrem Abitur eine Ausbildung zur Industriekauffrau in Gütersloh beginnen“, informiert Christian Brentrup. Deshalb sei bei ihm und seinem Bruder in den zurückliegenden zwei Jahren der Entschluss ge-

reift, die Firma zu verkaufen.

Mit der Auswahl des neuen Eigentümers haben sich die Brentrup-Brüder reichlich Zeit gelassen. Schließlich sei die Entscheidung zugunsten von HPM aus Hamburg gefallen. Die familiengeführte Unternehmensgruppe besteht seit dreieinhalb Jahrzehnten und bezeichnet sich selbst als Marktführerin im Ausbauhandwerk. Nach und nach wurden lokal verwurzelte Handwerksbetriebe aufgekauft. Sie werden unter dem Dach der Gruppe weitergeführt, behalten aber ihre Identität.

## HPM ist in fast 60 Städten aktiv

**Rheda-Wiedenbrück (sud).** Der Malerfachbetrieb Brentrup ist das 154 Unternehmen, das zu „HPM – Die Handwerksgruppe“ stößt. Insgesamt sind die Hamburger in Deutschland und Österreich in knapp 60 Städten vertreten – ab sofort auch in Rheda-Wiedenbrück. Rund 4300 Beschäftigte stehen bei HPM in Lohn und Brot. Die Aktivitäten der Gruppe teilen sich in drei Bereiche auf: Maler, Fassade und Ausbau, Haus- und Elektrotechnik sowie Fenster und Fassade.

Behutsam und nachhaltig sind die Hamburger laut eigener Darstellung gewachsen. Christian Brentrup kann das bestätigen: „Keines der Unternehmen, das von der Gruppe übernommen wurde, wurde wieder abgestoßen.“ HPM stehe für Stabilität und wohlüberlegte wirtschaftliche Entscheidungen. „Das ist genau das, was wir uns für unseren Familienbetrieb wünschen“, sagt Brentrup. An einen Finanzinvestor, der nur Profit aus dem Unternehmen ziehen will und es nach einiger Zeit weitergibt, hätten sein Bruder und er niemals verkauft. „Denn als Unternehmer haben wir unseren treuen Mitarbeitern gegenüber eine besondere Verantwortung.“



**Verkauf unter Dach und Fach:** (v. l.) Dirk Lübke, Philip Mecklenburg (beide HPM), Christian und Alexander Brentrup sowie Rolf Vennwald, Prokurist beim Wiedenbrücker Malerfachbetrieb. Für die Kunden ändert sich durch die Übernahme nichts – und auch alle Jobs bei Brentrup bleiben erhalten. Christian und Alexander Brentrup sind ebenfalls weiterhin an Bord und verantworten das Tagesgeschäft. Foto: Sudbrock

## Für die Kunden ändert sich nichts

**Rheda-Wiedenbrück (sud).** Müssen sich die Kunden auf Veränderungen einstellen? „Nein“, bekräftigt Christian Brentrup. „Es bleibt alles beim Alten.“ Das gelte nicht nur für die gewohnt hohe Qualität der Handwerksleistungen. „Auch alle bekannten Ansprechpartner sind weiterhin

für unsere private und gewerbliche Kundschaft zur Stelle.“ Der Stammsitz des Unternehmens befindet sich nach wie vor an der Lippstädter Straße/Ecke Hellweg. An Bord bleiben auch Christian Brentrup und sein Bruder Alexander als Geschäftsführer. „Wir sind weiterhin voll ins Ta-

gesgeschäft eingebunden“, unterstreicht Christian Brentrup. Gemeinsam mit seinem Bruder hatte er 2007 sämtliche Geschäftsanteile des Unternehmens von Vater Walter Brentrup bekommen. Beide Brüder waren davor schon jahrelang in der Firma aktiv. Ihr Vater Walter verstarb 2012.

## Zukunft ist gesichert

**Rheda-Wiedenbrück (sud).** Über die jüngsten Entwicklungen hätte sich ihr Vater gefreut, sagt Christian Brentrup. „Es war ihm immer wichtig, dass die Zukunft der Firma gesichert ist und damit auch die unserer Beschäftigten.“ Trotzdem, daraus macht Christian Brentrup keinen Hehl: „Der

Verkauf der Firma ist für uns schon eine emotionale Angelegenheit. Aber wir haben bei der getroffenen Entscheidung ein sehr gutes Gefühl.“ Schön sei es, dass der Brentrup-Schriftzug auch künftig vor Hausfassaden prangt. „Unser Vater hätte sich das gewünscht.“